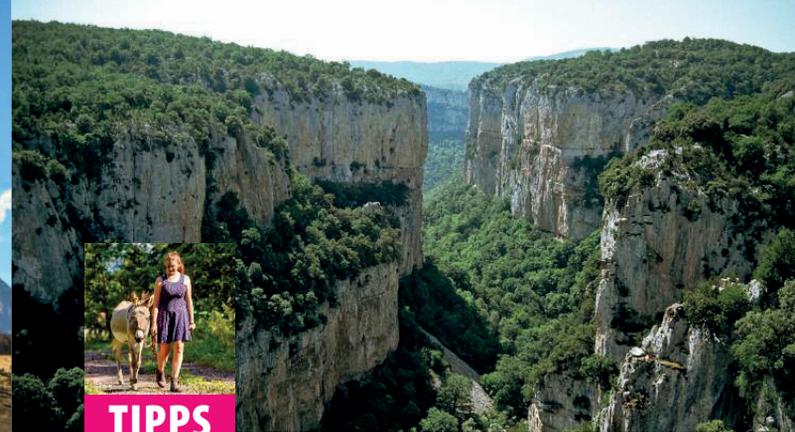


Pyrenäen

REISE Know-How-Verlag Peter Rump Bielefeld

Michael Schuh
Lucia Vallerius

Reiseführer für individuelles Entdecken



TIPPS

Großer Andrang:

Menschenrummel im Wallfahrtsort Lourdes | 146

Symbolträchtige Ruine:

Montségur – letzte Bastion der Katharer | 234

Die älteste Kunst:

Höhlenmalerei in der Grotte von Niaux | 240

Der heißeste Punkt:

der Sonnenofen von Odeillo | 267

Der beste Blick:

der Pic du Midi de Bigorre in den Haute-Pyrénées | 172

Köstliche Kleinigkeiten:

Pintxos in der Altstadt von San Sebastián | 380

Wilde Feier:

Fiesta de San Fermín in Pamplona | 402

Imponanter Ausflug:

Wandern im Ordesa-Nationalpark | 464

Abenteuerlicher Sport:

Canyoning in der Sierra de Guara | 477

Exzentrische Ausstellung:

das Dalí-Museum in Figueres | 574

Pyrenäen



»» In meinem Herzen liegt eine kleine Flocke,
eben geboren, ein Ei:
Sehnsucht nach den Pyrenäen. ««

Kurt Tucholsky (1890–1935), deutscher Schriftsteller

Impressum

Michael Schuh, Lucia Vallerius
REISE Know-How Pyrenäen

erschienen im
REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH
Osabrücker Str. 79
33649 Bielefeld
Deutschland
+49-521-946490
info@reise-know-how.de

© REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH
10., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage 2024
Alle Rechte vorbehalten.

PDF-ISBN 978-3-8317-4164-9

Gestaltung und Bearbeitung

Umschlag: P. Rump, der Verlag
Inhalt: G. Pawlak, W. Rump, der Verlag (Layout);
André Pentzien (Realisierung)
Fotonachweis: fotolia.com, stock.adobe.com
(Autorennachweis direkt am Bild), Michael Schuh (ms),
Lucia Vallerius (lv), Brice Maestracci (bm)
Karten: Catherine Raisin
Lektorat (Aktualisierung): Andrea Hesse

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

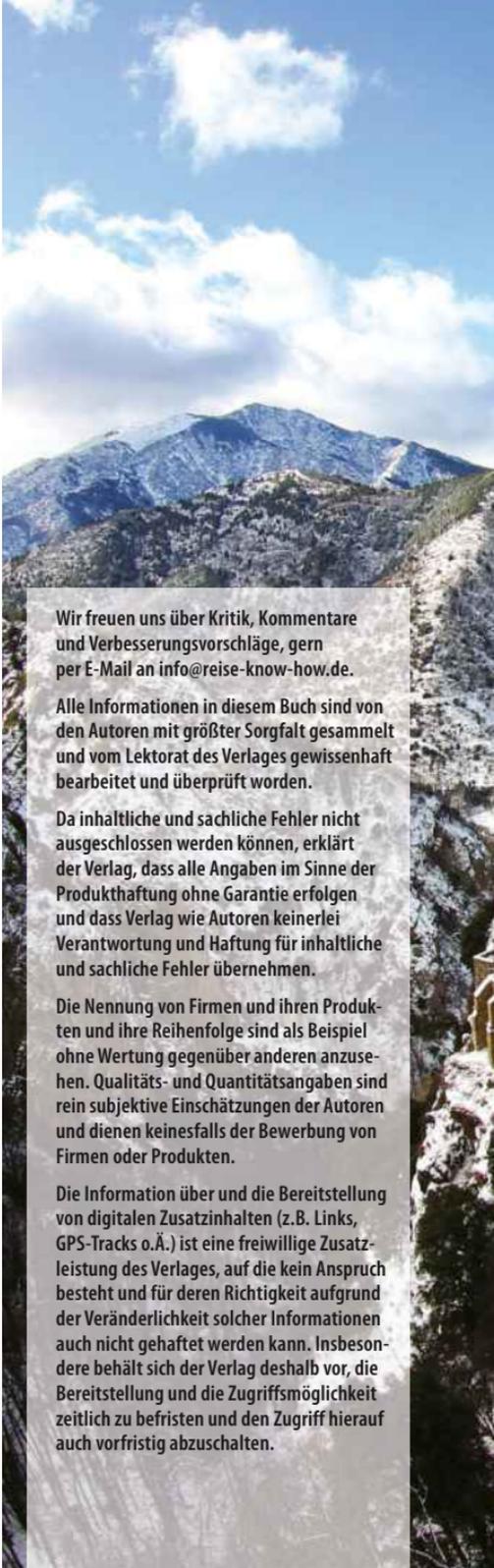
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet
diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; de-
taillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Anzeigenvertrieb

KV Kommunalverlag GmbH & Co. KG,
Alte Landstraße 23, 85521 Ottobrunn,
Tel. 089 928096-0, info@kommunal-verlag.de

Bildlegende Umschlag und Vorspann

Titelbild: Blick auf Azet in den Hautes-Pyrénées
(<https://stock.adobe.com> © Provisualstock.com)
Vordere Umschlagklappe: Foz de Arbayun (ms),
Eselwanderung in den Pyrenäen
(<https://stock.adobe.com> © Nadine Haase)
S. 1: Château de Quéribus (lv)
S. 2/3: Das Kloster Saint-Martin du Canigou (ms)



Wir freuen uns über Kritik, Kommentare
und Verbesserungsvorschläge, gern
per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Alle Informationen in diesem Buch sind von
den Autoren mit größter Sorgfalt gesammelt
und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft
bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht
ausgeschlossen werden können, erklärt
der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der
Produkthaftung ohne Garantie erfolgen
und dass Verlag wie Autoren keinerlei
Verantwortung und Haftung für inhaltliche
und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produk-
ten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel
ohne Wertung gegenüber anderen anzuse-
hen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind
rein subjektive Einschätzungen der Autoren
und dienen keinesfalls der Bewerbung von
Firmen oder Produkten.

Die Information über und die Bereitstellung
von digitalen Zusatzinhalten (z.B. Links,
GPS-Tracks o.Ä.) ist eine freiwillige Zusat-
zleistung des Verlages, auf die kein Anspruch
besteht und für deren Richtigkeit aufgrund
der Veränderlichkeit solcher Informationen
auch nicht gehaftet werden kann. Insbeson-
dere behält sich der Verlag deshalb vor, die
Bereitstellung und die Zugriffsmöglichkeit
zeitlich zu befristen und den Zugriff hierauf
auch vorfristig abzuschalten.

Michael Schuh
Lucia Vallerius

PYRENÄEN



Vorwort

Pyrenäen? Viele halten das französisch-spanische Gebirge für eine unwegsame Region, die Urlaubern nichts zu bieten hat. Aber jeder, der einmal selbst zwischen Atlantik und Mittelmeer unterwegs war, weiß, dass das definitiv nicht stimmt. Sicherlich findet man hier schroffe Felsen, vereiste Gipfel und wilde Schluchten. Doch das ist nur ein Aspekt dieses Landstriches der Vielfalt und der Kontraste, der sich als Reiseziel einer immer größeren Beliebtheit erfreut.

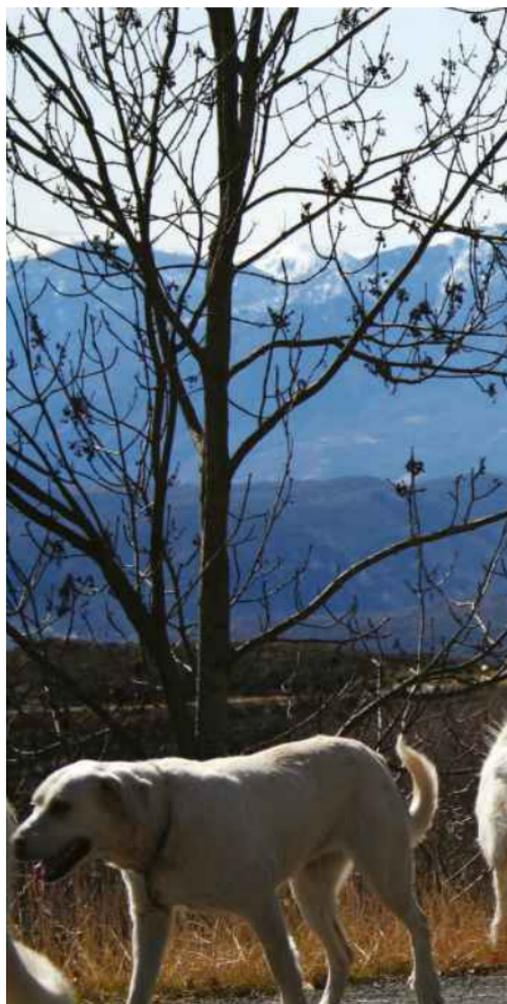
Im Westen trifft man auf sanfte Hügel und hübsche Fachwerkhäuser, steile Küsten und mondäne Seebäder. Das zentrale Gebirge fasziniert mit seinen atemberaubenden Nationalparks, glasklaren Seen und abgeschiedenen Tälern, in denen uralte Gebräuche noch heute fortleben. Der Osten wird von der Sonne verwöhnt: Hier erntet man schon Kirschen, wenn die Bäume in Mitteleuropa gerade einmal ans Blühen denken.

Neben wunderschönen Landschaften und unberührter Natur bieten die Pyrenäen aber auch einen immensen Reichtum an Kultur und Geschichte. Ob man bei einer Höhlenbesichtigung auf den Spuren von Urzeitmenschen wandeln, trutzige Burgen erkunden oder Gemälde von Genies wie *Salvador Dalí* und *Pablo Picasso* auf sich wirken lassen möchte – dem Tatendrang sind keine Grenzen gesetzt. Außerdem finden sich überall romanische Kirchen und Klöster, in denen

man den Eindruck hat, die Zeit sei stehen geblieben.

Genauso unterschiedlich wie die verschiedenen Regionen sind auch die Menschen. So mögen die Basken auf den ersten Blick eher mürrisch und eigenbrötlerisch wirken; bei näherem Hinsehen bemerkt man jedoch schnell den Humor und die Herzlichkeit, die sich hinter der manchmal kühlen Fassade verbergen.

Am Mittelmeer hingegen scheint das strahlende Wetter Stimmung und Le-



☒ Schäfer auf dem Weg zu seiner Herde

bensart der Bevölkerung nachhaltig geprägt zu haben: Ausgelassene Feste und Traditionen voller Fröhlichkeit bereichern dort den Alltag.

Nicht zuletzt erweisen sich die Pyrenäen als kulinarische Hochburg – Feinschmecker kommen ebenso auf ihre Kosten wie Liebhaber deftiger Hausmannskost.

Dieser Reiseführer enthält zwar zahlreiche Ortsbeschreibungen, Tipps und Informationen – das individuelle Kennenlernen der Pyrenäen und ihrer Be-

wohner will er aber nicht ersetzen. Machen Sie sich ein eigenes Bild und verbringen Sie eine wundervolle Zeit in der gleichermaßen rauen wie lieblichen Bergwelt!

Michael Schuh und Lucia Vallerius



186pyr.ms



Inhalt

Vorwort	4	Der Süden der Soule	106
Kartenverzeichnis	10	Die Schluchten der hohen Soule	108
Hinweise zur Benutzung	11		
Die Regionen im Überblick	12	1c Béarn	110
Reiserouten und Touren	16	Oloron-St.-Marie	113
Die Pyrenäen: Zu jeder Zeit	24	Navarrenx	116
Fünf beeindruckende Burgen	26	Salies-de-Béarn	116
Fünf geheimnisvolle Höhlen	27	Vallée d'Aspe	118
Fünf herausragende Gipfel	28	<i>Die tanzenden Bären</i>	122
Fünf spektakuläre Schluchten	29	Pau	123
		Vallée d'Ossau	131
1 Die französischen Pyrenäen	30	1d Hautes-Pyrénées	138
1a Côte Basque und labourdisches Hinterland	32	Tarbes	141
Bayonne	36	Lourdes	146
Anglet	45	Lestelle-Bétharram	153
Biarritz	48	Argelès-Gazost	154
Bidart und Guéthary	55	St.-Savin	155
St.-Jean-de-Luz	57	Pierrefitte-Nestalas	156
Ciboure	65	Cauterets	157
Socoa	67	<i>Der Parc National des Pyrénées</i>	158
Urrugne	68	Luz-St.-Sauveur	163
Hendaye	69	Gèdre	164
Die Dörfer des Labourd	72	Gavarnie	166
<i>Des Basken Leidenschaft: Pelota</i>	79	<i>Die Tour de France</i>	170
Cambo-les-Bains	84	Über den Col de Tourmalet	
Ustaritz	87	ins Vallée de Campan	171
Hasparren	87	Von Ste.-Marie-de-Campan	
		über den Col d'Aspin	174
1b Basse-Navarre und Soule	90	Campan	175
Bidarray	94	Bagnères-de-Bigorre	176
St.-Etienne-de-Baigorry	95	Das Aure-Tal	178
St.-Jean-Pied-de-Port	96	1e Haute-Garonne	186
Nördlich v. St.-Jean-Pied-de-Port	100	St.-Gaudens	189
St.-Palais	101	St.-Bertrand-de-Comminges	190
Mauléon-Licharre	103	Bagnères-de-Luchon	194
Tardets-Sorholus	105	<i>Thermalismus</i>	198
		St.-Béat	201
		Salies du Salat	202

1f Ariège	204	1h Rund um den Canigou	272
St.-Girons	208	Das Fenouillèdes	275
St.-Lizier	209	Conflent und Aspres	282
Le Mas-d'Azil	211	<i>Le Petit Train Jaune – der kleine gelbe Zug</i>	283
Castillon-en-Couserans	214	Das Vallespir	299
Vallée de la Bellongue	214		
Vallée de Biros	215	1i Perpignan und Mittelmeerküste	310
Vallée de Bethmale	217	Perpignan	313
Seix	219	Elne und Umgebung	321
Oust	220	Die Côte Radieuse	323
Aulus-les-Bains	220	Die Côte Vermeille	330
Massat und Umgebung	222		
Foix	224	2 Andorra	340
<i>Gaston Fébus</i>	225	Überblick	343
<i>Der Höhlenforscher Norbert Casteret</i>	229	Andorra la Vella	349
Lavelanet	232	Escaldes-Engordany	354
<i>Die Religion der Katharer</i>	233	Das Tal der Valira del Nord	357
Montségur	234	Das Tal der Valira d'Orient	359
Gorges de la Frau und die Fontaine de Fontestorbes	235		
Tarascon-sur-Ariège	237	3 Die spanischen Pyrenäen	364
Die Höhlen um Tarascon	239		
Abstecher ins das Tal von Vicdessos	241	3a Guipúzcoa	366
Route des Corniches nach Ax-les-Thermes	244	Irún	369
Ax-les-Thermes	246	Fuenterrabía	370
Von Ax les Thermes nach Andorra und Spanien	249	Pasajes	372
		San Sebastián	373
		Von San Sebastian nach Pamplona	384
1g Pyrénées Audoises – Cerdagne	250	3b Pamplona und der Norden Navarras	388
Puivert	253	Zwischen Irún und Pamplona	391
Quillan	254	Pamplona	398
Puilaurens	256	<i>Die Fiesta de San Fermín</i>	402
Axat	256	Ausflug in den Süden Pamplonas	408
Durch die Aude-Schluchten ins Capcir	257	Von Pamplona nach Roncesvalles	411
Das Capcir	259		
Die Cerdagne	263		
<i>Vauban – ein phänomenaler Architekt</i>	264		
<i>Der Sonnenofen von Odeillo</i>	267		

3c	Zwischen Río Irati und Valle de Roncal	414	Esterri d'Àneu	504	
	Von Pamplona zum Yesa-Stausee	417	Espot und Super Espot	505	
	Das Salazar-Tal	424	Der Nationalpark Aigüestortes	506	
	Das Tal von Roncal	426	Llavorsí und das Vall de Cardós	511	
			Vallferrera	512	
			Sort	514	
			Llessui	515	
3d	Westliche aragonische Pyrenäen	430	Gerri de la Sal	515	
	Valle de Ansó	433	Congost de Collegats	516	
	Valle de Hecho	434	La Pobla de Segur	516	
	Valle de Hecho – Tal von Canfranc	438	Das Vall Fosca	517	
	Monasterio de San Juan de la Peña	439			
	Jaca	441			
	Das Tal von Canfranc	445			
	Sabiñánigo	449			
	Das Valle de Tena	450			
3e	Rund um den Ordesa-Nationalpark	456	3h	Südlich von Andorra	520
	Torla	459	La Seu d'Urgell	522	
	Broto	460	La Seu d'Urgell – Cerdanya	527	
	Ordesa-Nationalpark	461	La Seu d'Urgell – St. Llorenç – Berga	531	
	Dörfer südlich des Nationalparks	468	Berga	533	
	<i>Dem Verfall preisgegeben – die Dörfer des Hoch-Aragón</i>	470	Der Naturpark Cadí-Moixeró	535	
	Ainsa	471	Dörfer im Naturpark C.-M.	538	
	Das Tal von Bielsa	474	Wandern im Naturpark C.-M.	541	
	<i>Canyoning</i>	477	Bagà	542	
	Abstecher in die Sierra de Guara	480	La Pobla de Lillet	543	
			Castellar de N'Hug	545	
3f	Rund um das Maladeta-Massiv	482	3i	Zwischen Ripoll und Banyoles	546
	Castejón de Sos	483	Ripoll	550	
	Benasque	485	Ribes de Freser	552	
	Cerler	487	Núria	553	
	Das Maladeta-Massiv	488	Sant Joan de les Abadesses	554	
	Ausflug in das Isábena-Tal	489	Camprodon	555	
			Setcases und Vallter 2000	556	
			Von Camprodon nach Beget	557	
			Parc Natural de la Zona Volcànica de la Garrotxa	557	
			Olot	561	
			Santa Pau	563	
			Castellfollit de la Roca	564	
3g	Nationalpark Aigüestortes	490	Besalú	565	
	El Pont de Suert	494	Banyoles	567	
	Das Boí-Tal	495			
	Das Vall d'Aran	500			

3j Figueres und die Costa Brava	570		
Figueres	572	Sicherheit bei Bergwanderungen	650
<i>Salvador Dalí – Exzentriker und Genie</i>	576	Sprache	658
Der Norden von Figueres	578	Unterkunft	658
Peralada	581	Verhaltenstipps	663
Portbou und Colera	583	Verkehrsmittel	663
Llançà	584	Zeit	665
El Port de la Selva	585		
Cadaqués und das Cap de Creus	589	5 Land und Leute	666
Roses	591	Geografie	668
Castelló d'Empúries	594	Klima	669
Naturpark Aiguamolls de l'Emporda	596	Flora	671
		<i>Misteln</i>	671
		Fauna	672
		Nationalparks	679
		Geschichte	680
		Bevölkerung	691
		<i>Die Untergrundorganisation ETA</i>	694
		Traditionen	697
		<i>Die baskischen Spiele</i>	698
		Die Wohnhäuser	699
		Kunst und Architektur	701
		Wirtschaft	704
		Tourismus	706
4 Praktische Reisetipps A–Z	598		
Anreise	600	6 Anhang	708
Autofahren	605	Literaturtipps	710
Barrierefreies Reisen	611	Kleine Sprachhilfe Französisch	712
Camping	612	Kleine Sprachhilfe Spanisch	715
Einkaufen	613	Wichtige geografische Begriffe	718
Ein-/Ausreisebestimmungen	617	Register	720
Elektrizität	618	Die Autoren	731
Essen und Trinken	619	Schreiben Sie uns!	732
Feiertage, Feste und Events	625		
Fotografieren	628		
Geld	629		
Gesundheit	631		
Mit Haustier unterwegs	633		
Information	633		
Mit Kindern unterwegs	635		
Klima und Reisezeit	637		
Kommunikation unterwegs	639		
LGBT+	639		
Notfälle	641		
Öffnungszeiten	642		
Orientierung und Landkarten	643		
Post	645		
Rauchen	645		
Reisegepäck und Ausrüstung	646		
Sicherheit	647		
Sport und Aktivitäten	649		
THEMA Wandern	649		

Karten

Westliche Pyrenäen	Umschlag vorn
Östliche Pyrenäen	Umschlag hinten
Regionen im Überblick	12
Reiserouten	17–22

Landkarten

Aigüestortes (Nationalpark)	508
Aigüestortes (Umgebung)	492
Andorra	344
Andorra (südlich von)	522
Ariège	206
Basse-Navarre und Soule	92
Béarn	112
Cadi-Moixeró (Naturpark)	536
Canigou und Umgebung	274
Côte Basque und Labourd	34
Figueres und die Costa Brava	573
Guipúzcoa	368
Haute-Garonne	188
Hautes-Pyrénées	140
La Garrotxa (Naturpark)	558
Maladeta-Massiv und Umgebung	484
Ordesa-Nationalpark	462
Ordesa-Nationalpark (Umgebung)	458
Pamplona und Norden Navarras	390
Parc National des Pyrénées	160
Perpignan und Mittelmeerküste	312
Pyrénées Audoises und Cerdagne	252
Westliche aragonische Pyrenäen	432
Zwischen Río Irati und Valle del Roncal	416
Zwischen Ripoll und Banyoles	548

Ortspläne

Andorra la Vella	350
Bagnères-de-Luchon	196
Bayonne	38
Biarritz	50
Figueres	574
Foix	226
Jaca	442
La Seu d'Urgell	524
Lourdes	148
Pamplona	398
Pau	126
Perpignan	314
San Sebastián	374
St.-Jean-de-Luz	58
St.-Jean-Pied-de-Port	97
Tarbes	142

Grundrisse und Lagepläne

Sant Pere de Rodes (Klosteranlage)	588
La Seu d'Urgell (Kathedrale)	526
St.-Bertrand-de-Comminges (Kathedrale)	192

Hinweise zur Benutzung

Nicht vergessen!

Die Highlights der Region erkennt man an der **gelben Markierung**.

UNSER TIPP ...

... steht für spezielle Empfehlungen der Autoren: abseits der Hauptpfade, ihrem persönlichen Geschmack entsprechend.

Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man besonders gut Natur erleben kann oder Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Kinder-Tipp

 Das Symbol kennzeichnet Sehenswürdigkeiten, Unterkünfte und Aktivitäten, an denen auch kleine Pyrenäen-Urlauber ihre Freude haben.

GPS-Koordinaten

Die GPS-Koordinaten in diesem Buch sind als geografische Koordinaten (Breite und Länge, Lat./Lon.) in Dezimalgrad angegeben, also z.B. so: **GPS N 52.00017, E 8.49119**. Weitere Infos zum Thema unter www.reise-know-how.de/gps.

Verweise auf die Stadtpläne

4 Die **Ziffern** in den farbigen Kästchen bei den **Praktischen Tipps** der Ortskapitel verweisen auf den Legendeneintrag im Stadtplan.

Preiskategorien Unterkünfte

Die angegebenen Preise gelten **pro Person im Doppelzimmer (DZ)** mit Bad und ohne Frühstück in der Hochsaison (Sommer, Weihnachten).

- | | |
|---|------------|
| ① | bis 80 € |
| ② | 80–120 € |
| ③ | 120–160 € |
| ④ | über 160 € |

Preiskategorien Restaurants

- | | |
|---|--|
| ① | Hauptgerichte unter 15 €
Menüs bis 25 € |
| ② | Hauptgerichte bis 25 €
Menüs bis 40 € |
| ③ | alles darüber |

Updates nach Redaktionsschluss

Auf der Produktseite dieses Reiseführers in unserem Internetshop finden Sie zusätzliche Informationen und **wichtige Änderungen**.

Abkürzung Straßenbezeichnungen

Av.	Avenue, Avenida
Bd.	Boulevard
C.	Calle
Carr.	Carrer
Ctra.	Carretera
Chem.	Chemín
Imp.	Impasse
Pas.	Paseo
Pl.	Place, Plaza
Psg.	Passeig
Rbla.	Rambla
Rte.	Route

1 Französische Pyrenäen | 30

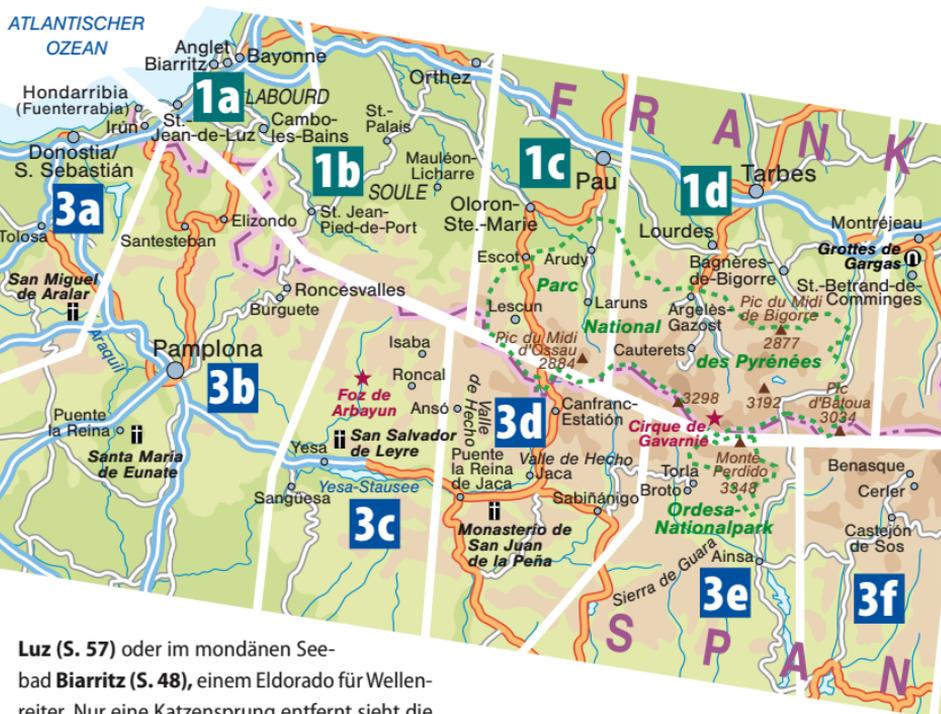
1a Côte Basque und labourdisches Hinterland | 32

Der Atlantik prägt das Leben in der Stadt **Bayonne (S. 36)** mit ihrem geschäftigen Treiben, im geschichtsträchtigen **Saint-Jean-de-**

lebendigen Traditionen und **spektakulären Schluchten (S. 108)**.

1c Béarn | 110

Je weiter man gen Osten reist, desto mehr gewinnen die Berge an Höhe; rund um den **Pic du Midi d'Ossau (S. 137)** kann man herrlich wandern. Mittelpunkt der Region ist die Stadt **Pau (S. 123)**, in deren Schloss einst König Henri IV. das Licht der Welt erblickte.



Luz (S. 57) oder im mondänen Seebad **Biarritz (S. 48)**, einem Eldorado für Wellenreiter. Nur eine Katzensprung entfernt sieht die Welt schon ganz anders aus: Die hübschen **Dörfer im Labourd (S. 72)** sind Baskenland pur – unschwer zu erkennen am obligatorischen Pelota-Platz im Dorf-Zentrum.

1b Basse-Navarre und Soule | 90

Das meistbesuchte Städtchen der Region ist zweifellos **St.-Jean-Pied-de-Port (S. 96)** mit seinen historischen Häusern und pittoresken Brücken. Die Provinz Soule überzeugt mit

1d Hautes-Pyrénées | 138

Fast 3300 Meter erreichen die Gipfel in den Hautes-Pyrénées – Skiläufer und Wanderer finden hier beste Bedingungen vor. Rund 5 Mio. Besucher jährlich verzeichnet der Wallfahrtsort **Lourdes (S. 146)**, das Thermalbad **Argelès-Gazost (S. 154)** wird gern als Ausgangsort für Wanderungen und Fahrradtouren besucht. 20 Abfahrtspisten präsentiert der Ort **Cauterets (S. 157)** für Fans des Skisports.

1e Haute Garonne | 186

Spektakulär präsentiert sich die **Kathedrale Ste.-Marie von St.-Bertrand-de-Comminges (S. 191)**. Höhlenfans können in den **Grottes de Gargas (S. 193)** 30.000 Jahre alte Handabdrücke bestaunen.

1f Ariège | 204

Touristisches Zentrum der Gegend ist die Stadt **Foix (S. 224)** mit ihrem Schloss. Geschichtsfreunde zieht es zur Burgruine **Montségur (S. 234)**, dem Wahrzeichen der Katharer. Prähistorische Wandmalereien bieten die **Höhlen rund um Tarascon (S. 239)**.

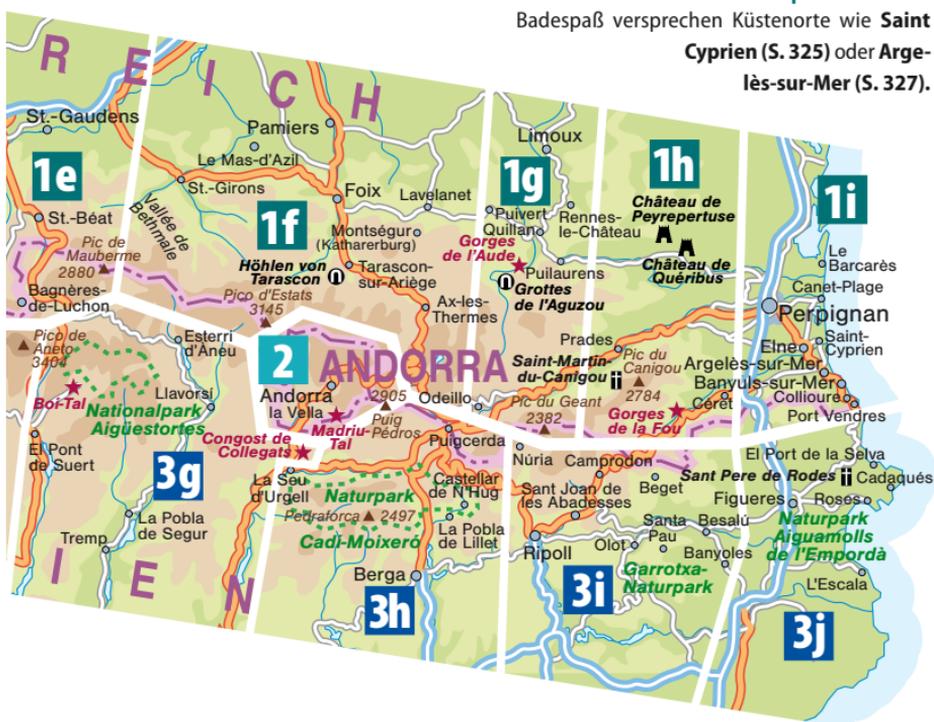
tes de l'Aguzou (S. 258) zählen zu den schönsten Tropfsteinhöhlen Frankreichs. Der weltgrößte **Sonnenofen (S. 267)** steht nahe **Odeillo**.

1h Rund um den Canigou | 272

Auf den Spuren der Katharer beim Besuch der Burgen **Peyrepertuse** und **Quéribus (S. 279/280)**. Das Kloster **Saint-Martin-du-Canigou (S. 287)** besticht durch atemberaubende Lage. Die **Gorges de la Fou (S. 306)** ist die engste Schlucht der Welt.

1i Perpignan und Mittelmeerküste | 310

Badespaß versprechen Küstenorte wie **Saint Cyprien (S. 325)** oder **Argelès-sur-Mer (S. 327)**.

**1g Von den Pyrénées Audoises in die Cerdagne | 250**

Ein großes Naturschauspiel stellen die spektakulären **Aude-Schluchten (S. 257)** dar. Die **Grot-**

Perpignan (S. 313), die Hauptstadt des Départements, strotzt vor Geschäftigkeit. Beschaulicher geht es im historischen Künstlerdorf **Collioure (S. 330)** zu. Weltweite Anerkennung findet der Wein von **Banyuls-sur-Mer (S. 335)**.

2 Andorra | 340

Nur etwa 80.000 Einwohner, aber jährlich 10 Millionen Besucher – so lauten die nackten Zahlen Andorras. Wer den Zwergstaat auf der Hauptstraße durchquert, weiß, warum die meisten Gäste kommen: In zahllosen Geschäften werden Tabak, Alkohol, Elektrogeräte und andere Artikel günstiger angeboten als in den Nachbarländern Frankreich und Spanien. Doch Andorra besitzt auch sehenswerte Stätten, so den fast schon niedlichen Regierungssitz **Casa de la Vall (S. 350)** in der Hauptstadt **Andorra la Vella**, das **Erlebnisbad Caldea** im angrenzenden Ort **Escaldes (S. 355)** oder – weiter in Richtung Frankreich – das **Santuario de Meritxell (S. 360)**.

Abseits der Hauptroute gibt es neben Skigebieten noch weitere touristisch interessante Ziele. Im Tal der **Valira del Nord (S. 357)** zählen dazu mehrere hübsche Kirchen sowie ein Museum, das den Besuchern zeigt, wie wohlhabende Andorraner einst lebten. Und fernab der Einkaufszentren finden sich im Hochgebirge fast überall äußerst lohnenswerte Wanderrouten, auf denen man den Rummel unten im Tal schnell vergisst. Nicht zuletzt können bei einer **Wanderung durch das Madriu-Tal (S. 356)** die Naturschönheiten Andorras hautnah erlebt werden.

3 Spanische Pyrenäen | 364

3a Guipúzcoa | 366

Der noble Badeort **San Sebastián (S. 373)** war bereits im 19., Anfang des 20. Jahrhunderts Ziel der Hight Society. Ein Hauch der Belle Époque ist noch heute zu spüren. Das **Kloster San Miguel de Aralar (S. 387)** ist seit jeher Ziel religiöser Wallfahrten; von hier aus hat man einen fantastischen Ausblick auf das **Tal des Río Arakil (S. 387)**.

3b Pamplona und der Norden Navarras | 388

Der Norden Navarras besticht durch seine Kontraste: In den höheren Lagen erstrahlen die Wiesen auch im Sommer in satt-grünen Farben, am Fuß der Berge hat die Sonne das Land dann aber bereits ausgedörrt. **Pamplona (S. 398)** die Hauptstadt der Provinz Navarra, ist nicht nur während der **Fiesta de San Fermín (S. 402)** einen Abstecher wert; auch das historische Zentrum, die Kathedrale und gleich mehrere Museen lohnen einen Besuch.

3c Zwischen Rio Irati und Valle de Roncall | 414

In dem dünn besiedelten Gebiet erheben sich die Berge bereits auf bis zu 2000 m Höhe. Nahe dem **Yesa-Stausee (S. 420)** thront das auf das 9. Jh. zurückgehende **Kloster San Salvador de Leyre (S. 421)** mit immenser geschichtlicher und kulturhistorischer Bedeutung.

3d Westliche aragonische Pyrenäen | 430

Über die N 240 erreicht man ursprüngliche Täler wie **Ansó (S. 433)** oder **Hecho (S. 434)**. Diese Region ist sehr dünn besiedelt, die Stadt **Jaca (S. 441)** besitzt mit 13.400 Einwohnern vor diesem Hintergrund beinahe schon Metropolen-Charakter. Nicht nur Eisenbahn-Fans sollten sich den **Bahnhof von Canfranc (S. 446)** anschauen: Einst als wichtiges Bindeglied zwischen Frankreich und Spanien gedacht und dann lange dem Verfall anheimgegeben, beherbergt er heute ein Hotel.

3e Rund um den Ordesa-Nationalpark | 456

In den zentralen spanischen Pyrenäen bildet der **Ordesa-Nationalpark (S. 461)** das Gegenstück

zum französischen Parc National des Pyrénées – und ist mindestens ebenso sehenswert. Wer Gefallen an dem etwas morbiden Charme der **menschenleeren Dörfer südlich des Parks (S. 468)** hat, sollte die von der Landflucht betroffenen Weiler zu Fuß erkunden. Unweit davon besitzt das Städtchen **Ainsa (S. 471)** mit seiner Plaza Mayor einen der schönsten Plätze in den Pyrenäen – und auch Ainsas Altstadtgassen können sich sehen lassen. Canyoning-Sportler schwören auf die zahllosen Möglichkeiten, die ihnen die **Sierra de Guara (S. 480)** bietet.

3f Rund um das Maladeta-Massiv | 482

Nordöstlich von Ainsa ragt mit dem mächtigen **Aneto (3404 m; S. 488)** der höchste Pyrenäen-Gipfel in den Himmel. Hier sind vor allem Wanderer und Bergsteiger anzutreffen. **Castejón de Sos (S. 483)** liegt am Eingang des Benasque-Tals und ist die Hochburg für Paragliders. **Benasque (S. 485)**, der Hauptort des Tals, ist umrahmt von den höchsten Pyrenäen-Gipfeln.

3g Nationalpark Aigüestortes | 490

Im Osten an das Maladeta-Massiv grenzen der wasserreiche **Nationalpark Aigüestortes (S. 506)** und das von romanischen Kirchen geprägte **Boí-Tal (S. 495)**. Ein „Muss“ ist der Besuch des **Congost de Collegats (S. 516)**, einer schroffen Felsenschlucht mit rötlichem Farbton, die vom Río Noguera Pallaresa buchstäblich durchschnitten wird.

3h Südlich von Andorra | 520

Zentrum der Region ist der **Naturpark Cadí-Moixeró (S. 535)** mit fantastischen Wandermöglichkeiten. Das unverwechselbare Erkennungsmerkmal des Parks ist der zweigeteilte

Gipfel des Berges **Pedraforca (S. 536)**. Sehenswert ist die **Kathedrale Santa María (S. 525)** in **La Seu d'Urgell**, die aus dem 12. Jh. datiert. In der Ortschaft **Berga (S. 533)** im Schatten des Berges Queralt findet alljährlich zu Fronleichnam das größte Volksfest Kataloniens statt: **La Patum**, welches 2005 von der UNESCO zum „Immateriellen Weltkulturerbe“ ernannt wurde.

3i Zwischen Ripoll und Banyoles | 546

Nur rund 50 km liegt die Region vom Meer entfernt, der mediterrane Einfluss ist schon überall deutlich spürbar, doch scheinbar nur zögerlich verliert sich allmählich der Hochgebirgscharakter. Stark frequentiert wird die in 1967 m Höhe gelegene Wallfahrtsstätte **Núria (S. 553)**. Neben spirituell orientierten Besuchern besteht jedoch das Gros der Gäste aus Erholungssuchenden, die täglich in großer Zahl mit der Zahnradbad in das Örtchen transportiert werden. Eine vergleichbar starke Anziehungskraft übt das idyllisch gelegene **Beget (S. 557)** aus, das von vielen Besuchern als das schönste Dorf der Pyrenäen bezeichnet wird. Rund 30 Vulkankegel prägen das Landschaftsbild des **Naturparks Garrotxa (S. 557)**, in dem sich sowohl Flora wie Fauna bestens entwickelt haben. Das Gebiet eignet sich hervorragend zum Wandern.

3j Figueres und die Costa Brava | 570

Das **Dalí-Museum in Figueres (S. 574)** ist eine Hommage an den kongenialen Meister des Surrealismus. Auch die Sommerresidenz des Malers in **Cadaqués (S. 589)** ist alljährlich Ziel von Besuchern aus aller Welt. Während Badefreunde sich an den Küstenorten tummeln, zieht es Geschichtsinteressierte zum ehemaligen Benediktinerkloster **San Peres de Rodes (S. 587)** romanischen Baustils.

Reiserouten und Touren

Die folgenden Reiserouten verstehen sich nur als **Vorschläge** für diejenigen Urlauber, die mit dem Auto oder dem Motorrad unterwegs sind und können natürlich jederzeit beliebig abgewandelt werden. Bei den empfohlenen Strecken handelt es sich immer um **Rundfahrten**, die in den französischen Pyrenäen beginnen und anschließend in Spanien fortgesetzt werden. Wenngleich man besonders in den zentralen Pyrenäen gelegentlich einige Dutzend Kilometer fahren muss, um auf die andere Seite des Gebirges zu gelangen, erweist sich die Fahrt über die Grenze im Sommer nicht als

Problem. Vom Herbst bis zum Frühjahr bleiben viele **Pässe** allerdings geschlossen – Schilder am Beginn der Passstraße weisen auf ihre Befahrbarkeit hin. Zu dieser Zeit überquert man die Grenze am besten in **Küstennähe** oder passiert den Gebirgskamm durch die Tunnel von Bielsa, Viella oder Puymorens.

Auch bei der empfohlenen **Reisedauer** handelt es sich nur um Richtwerte, die der eine Urlauber als viel zu kurz, der andere als äußerst großzügig bemessen empfinden wird. Auf jeden Fall werden in den folgenden Reiserouten jeweils nur einige der beliebtesten Ziele erwähnt. Wer tatsächlich sämtliche **Sehenswürdigkeiten** „abklappern“ will, wird mit der angegebenen Zeit natürlich nicht auskommen. Ohne Frage sollte sich aber jeder Urlauber auch einmal in die Gebiete abseits der gängigen Routen wagen.

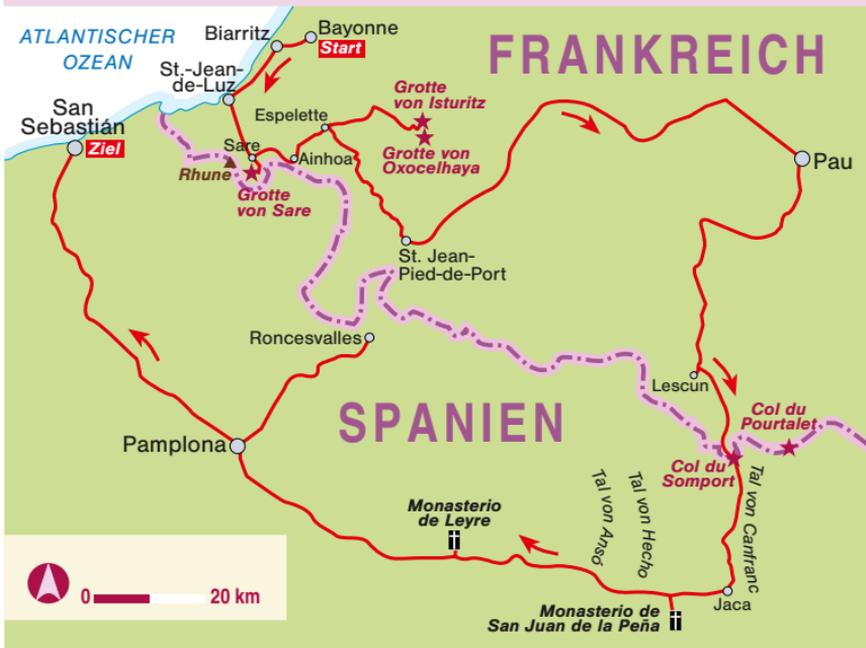
Selbstverständlich ist auch eine komplette **Durchquerung der Pyrenäen** vom Atlantik zum Mittelmeer (oder umgekehrt) in zwei oder sogar in einer Woche machbar. Obwohl man dabei auf viele reizvolle Orte und Landschaften verzichten muss, sollten zumindest ein Nationalpark (empfehlenswert: Ordesa) und eines der bedeutenden geschichtlichen Bauwerke (Kathedrale von St.-Bertrand de Comminges, Kloster St.-Martin-du-Canigou) auf dem Reiseplan stehen.



☐ Schön zum Bummeln und Flanieren – die Rue des Cordeliers in Pau, im Hintergrund die Kirche Saint Jacques

Die westlichen Pyrenäen

© REISE KNOW-HOW

Pyrenäen
10/24

Die westlichen Pyrenäen

Wer nur den westlichen Teil der Pyrenäen bereisen will, sollte mindestens eine, besser aber zwei Wochen Zeit mitbringen. Den Ausgangspunkt bildet die hübsche Stadt **Bayonne**, etwa 180 km südlich von Bordeaux nahe der baskischen Küste gelegen (→ „Reisetipps A–Z, Anreise“). Die **Côte Basque** mit Seebädern wie **Biarritz** und **St.-Jean-de-Luz** besitzt auch heute noch ein etwas mondänes Flair, während die Dörfer des Hinterlandes (Sare, Ainhoa, Espelette etc.) ein eher beschauliches Dasein fristen. Auf jeden Fall lohnt hier ein Besuch der **Grotte von Sare** sowie eine Fahrt mit der Zahnradbahn auf die **Rhune**.

Bevorzugter touristischer Anlaufpunkt in den weiter östlich gelegenen baskischen Provinzen **Basse-Navarre** und **Soule** ist das Städtchen **St.-Jean-Pied-de-Port**, in dem es zur Hochsaison allerdings recht voll werden kann. Nicht nur für Naturfreunde empfiehlt sich die Besichtigung der **Grotten** von **Isturitz** und **Oxocelhaya** sowie der Schluchten im Süden von Soule. Auch die abgelegeneren Gebiete haben ihren Reiz: Die winzigen Dörfer im Norden von St.-Jean-Pied-de-Port wirken geradezu verschlafen.

Im **Béarn** ist ein Besuch der Universitätsstadt **Pau** mit ihrem Schloss und dem herrlichen Ausblick auf die Pyrenäen ein unbedingtes Muss! Außerdem kann man

im Süden der Provinz erste Bekanntschaften mit dem Hochgebirge machen – besonders um das Dorf **Lescun** empfängt Urlauber eine herrliche Landschaft. Wer noch höher hinaus möchte, gelangt mit dem Bähnchen Petit Train d'Artouste auf besondere Weise in die faszinierende Bergwelt.

Über den **Col du Somport** oder den **Col du Pourtalet** kann man hier problemlos in die spanische Provinz Navarra überwechseln. Im **Tal von Canfranc** scheint der riesige Bahnhof dem Verfall preisgegeben – unbedingt anschauen! Während sich in **Jaca** aufgrund der Baudenkmäler unbedingt ein Stopp anbietet, bezaubern die Täler von Hecho und Anso mit ihrer landschaftlichen Schönheit.

Auf dem Weg über die **N 240** Richtung Pamplona dürften historische Bauten wie der **Monasterio de San Juan de la Peña** oder der **Monasterio de Leyre** nicht nur bei „Kulturfreake“ auf Interesse stoßen. **Pamplona** selbst besitzt einige sehenswerte Gebäude und ist vor allem zur Zeit der Fiesta de San Fermín (6.–14. Juli) eine Reise wert.

Im Norden der Metropole Pamplona liegt **Roncesvalles**, wo einst der sagenumwobene **Roland** in der Schlacht gegen die Basken sein Leben gelassen haben soll.

An der Atlantikküste besitzt das Seebad **San Sebastián** – ähnlich wie Biarritz in Frankreich – noch immer einen mondänen Flair. In der hübschen Altstadt sollte man unbedingt in einer Bar die köstlichen **Pintxos** probieren!

Die zentralen Pyrenäen

Naturfreunde kommen besonders in diesem Teil des Gebirges auf ihre Kosten. Unbedingt sollte man die drei großen **Nationalparks** ansteuern. Ausgangspunkt ist die Industriestadt **Tarbes**, die man von Bayonne aus über die Autobahn A 64 erreicht. Wenige Kilometer südlich von Tarbes liegt **Lourdes**, das mit über fünf Millionen Pilgern jährlich zu den bedeutendsten Wallfahrtsorten der Welt zählt. Folgt man der Straße gen Süden, gelangt man über Pierrefitte-Nestalas (Adlerwarte) und das Thermalbad Luz-St.-Sauveur in den **französischen Pyrenäen-Nationalpark**. In der Nähe des Dorfes Gavarnie befindet sich mit dem imposanten **Cirque de Gavarnie** eines der spektakulärsten Naturdenkmäler der Pyrenäen. Besonders im Hochsommer wird man die Schönheit dieses Talkessels allerdings nicht alleine genießen können – der Cirque zählt zu den am meisten besuchten Gebieten des Gebirges.

Zurück in **Luz-St.-Sauveur** kann man die Fahrt über die bei Tour-de-France-Teilnehmern gefürchteten Berge **Col du Tourmalet** und **Col d'Aspin** ins **Vallée d'Aure** fortsetzen. Auf halber Strecke lohnt sich eine Besichtigung des **Observatoriums** auf dem Gipfel des **Pic du Midi de Bigorre** (2872 m). Im Vallée d'Aure bietet sich ein Abstecher in den südlichen Zipfel des Tales an, von wo aus man die **Réserve Naturelle de Néouvielle** mit ihrer Vielzahl an pittoresken Bergseen erreicht.

In Arreau zweigt eine Passstraße von der D 929 ab, die über den **Col de Peyresourde** – ebenfalls ein Tour-de-France-Klassiker – in den altherwürdigen

Die zentralen Pyrenäen

© REISE KNOW-HOW
Pyrenäen
10/24



gen Kurort **Bagnères-de-Luchon** führt. Einige Kilometer weiter nördlich warten das historische **St.-Bertrand de Comminges** mit seiner gewaltigen Kathedrale, die Basilika von Valcabrère sowie die Grotte de Gargas auf Besucher – empfehlenswert!

Auf der N 125 passiert man die Grenze und gelangt ins spanische **Vall d’Aran**, dem sich im Süden der Nationalpark Aigüestortes anschließt. Zwei-

fellos zählt ein Aufenthalt in dieser von Seen, Flüssen und Bächen geprägten Schutzzone zu den Höhepunkten eines Pyrenäenurlaubs. Auf der Fahrt über die N 260 nach Westen sollte man das **Boi-Tal** mit seinen lombardisch-romanischen Kirchen auf keinen Fall links liegen lassen.

Vorbei am **Maladeta-Massiv** mit den höchsten Gipfeln der Pyrenäen, und an Ainsa mit seiner sehenswerten Altstadt,

erreicht man schließlich **Torla**, den Eingangsort zum **Ordesa-Nationalpark**. Nicht wenige sehen in diesem Gebiet die schönste Region der Pyrenäen überhaupt; ohne Frage muss der Ordesa-Park zumindest zu den faszinierendsten Naturspektakeln gezählt werden. Wer über ein ausreichendes Zeitkontingent verfügt, sollte sich die vielen verlassenen Dörfer dieses Landstriches einmal genauer anschauen oder einen Trip in die fast menschenleere **Sierra de Guara** unternehmen. Durch das **Valle de Tena** kann man schließlich die Rückfahrt nach Frankreich antreten.

Andorra und die östlichen Pyrenäen

Eine Rundreise durch den östlichen Teil des Gebirges nimmt aufgrund der zahllosen Sehenswürdigkeiten mehr Zeit in Anspruch als die Touren in den zentralen und den westlichen Pyrenäen. Wer nichts versäumen will, benötigt sicherlich gut drei Wochen – und hat schließlich doch einiges verpasst. Deshalb bietet es sich an, nur einige interessante Ziele herauszupicken und nicht ohne Pause von Burg zu Burg und von Museum zu Museum zu hetzen.

Am besten startet man die Rundfahrt in **Perpignan** (Anreise → „Praktische Reisetipps“), das mit einer belebten Altstadt, zahlreichen historischen Bauwerken und einem echten Königspalast aufwartet. Von hier erreicht man außerdem in kurzer Zeit die weitläufige **Côte Ra-**

dieuse und die felsige, malerische **Côte Vermeille**.

Um die Weiterfahrt von Perpignan ins Landesinnere fortzusetzen, bieten sich drei verschiedene Routen an, die sich aber ohne Schwierigkeiten auch miteinander verbinden lassen.

Route A

Diese Strecke ist die längste der drei beschriebenen Touren und empfiehlt sich für Reisende, die sowohl Gefallen an mittelalterlichen Burgen und **zerklüfteten Schluchten** als auch am geschäftigen Treiben in Andorra finden.

Von **Perpignan** aus gelangt man über die D 117 in den verschlafenen Landstrich Fenouillèdes, wo sich viele Menschen dem Weinanbau verschrieben haben. Nördlich der Hauptstraße warten gleich vier lohnende Sehenswürdigkeiten: Die ehemaligen **Katharerburgen Quéribus** und **Peyrepertuse**, das Dorf Tautavel, wo der Schädel des ältesten bekannten Europäers gefunden wurde, sowie die imponierende **Schlucht Gorges de Galamus**. Die Straße verläuft weiter nach Westen, vorbei am **Château Puilaurens**, dem Engpass Defilé de Pierrellys (Abstecher in die **Aude-Schluchten**), dem **Château Puivert** und der erstaunlichen Quelle Fontaine de Fontestorbes bis nach **Lavelanet**. Südlich dieses Städtchens liegt neben der **Gorges de la Frau** auch die Burg Montségur, das Symbol der Katharer.

Nachdem man die Burgruinen von **Roquefixade** passiert hat, erreicht man die erstaunlich lebendige Stadt **Foix**. Hier kann man die Burg besichtigen oder eine Schifffahrt auf dem unterirdi-

schen Fluss **Rivière Souterraine de Labouiche** unternehmen. Wer die Ruhe mag, sollte seine Fahrt nach Westen ins **Couserans** fortsetzen, in dessen abgechiedenen Tälern alte Traditionen noch heute fortleben. Die eigentliche Rundtour führt aber auf der N 20 weiter nach Süden, wo nahe dem Ort **Tarascon-sur-Ariège** mehrere Höhlen einen Halt wert sind. Zu Berühmtheit gelangte die **Grotte de Niaux**, deren prähistorische Wandmalereien zu den bedeutendsten der Welt zählen. Auf der N 20 erreicht man schließlich den Zwergstaat **Andorra**, der sich in den vergangenen Jahrzehnten zu einer echten Handelsmetropole mauserte. Abseits der Hauptstraße lassen sich aber auch hier wunderschöne Täler und blumenübersäte Wiesen finden.

10 km hinter der Grenze liegt mit **la Seu d'Urgell** die erste größere Stadt auf spanischem Territorium. Die Kathedrale wird bei Kunstinteressierten auf der Besichtigungsliste ganz oben stehen; Sportbegeisterte ziehen vermutlich den Parc del Segre vor, in dem 1992 die Ka-

nuten olympischem Gold nachjagten. Südöstlich von la Seu d'Urgell erstreckt sich der **Naturpark Cadí-Moixeró**, in dem man sowohl auf beeindruckende Felswände als auch auf liebenswerte Weiler trifft. Vom Rummel, der in manchen Teilen der anderen Naturparks vorherrscht, ist hier selbst im Hochsommer kaum etwas zu spüren.

Vorbei am **Parc Natural de la Zona Volcànica de la Garrotxa** und dem mittelalterlichen Städtchen Besalú gelangt man schließlich nach **Figueres**. In der Geburtsstadt **Salvador Dalís** wurde 1974 ein außergewöhnliches Museum eröffnet, das zahlreiche Werke des katalanischen Künstlers zeigt und zu den beliebtesten Ausstellungen Spaniens zählt.

Die nahe **Mittelmeerküste** wird in erster Linie von Badeurlaubern aufgesucht, bietet aber auch einige Sehenswürdigkeiten, unter anderem das Kloster Sant Pere de Rodes.

Von Figueres gelangt man über die Autobahn A 7 in einer halben Stunde zurück nach Perpignan.



Route B

Diese nachstehend skizzierte Strecke ist zwar erheblich kürzer als Route A, sie soll aber vor allem denjenigen ans Herz gelegt werden, die ein Faible für außer-gewöhnlich schöne **Kirchen und Klöster** besitzen. Gleichzeitig lernt man aber auch landschaftlich interessante Gebiete wie die **Cerdagne** kennen.

Von Perpignan folgt man der N 116 ins Tal der Têt, wobei sich schon nach nur wenigen Kilometern lohnende Abstecher nach **Thuir** (u.a. Besichtigung einer Aperitif-Fabrik) und in das niedliche Dörfchen **Castelnou** anbieten. Im 25 km von Perpignan entfernt gelegenen **Ille-sur-Têt** stellen die sogenannten „Orgelpfeifen“ ein geologisches Kuriosum dar.

Rund um den **Canigou**, dem symbolträchtigen Berg der Katalanen, können drei Sakralbauten begutachtet werden, die zu den überwältigendsten der gesamten Pyrenäen zählen: Die abgeschiedene Prioratskirche Prieuré de Serrabone, die Abtei St.-Michel-de-Cuxa, ehemals religiöses Zentrum des Roussillon, sowie das einmalig gelegene Kloster St.-Martin-du-Canigou. Auf der Weiterfahrt kommt man an den einstmals vom genialen Architekten **Vauban** befestigten Städten Villefranche-de-Conflent und Mont-Louis vorbei, bevor man das Hochtal der **Cerdagne** erreicht. Hier lohnt eine Besichtigung des Sonnenofens von Odeillo mit dem größten Parabolspiegel der Welt.

Bei **Bourg-Madame** überquert man schließlich die Grenze und befindet sich dann auf der N 260 nördlich des Naturparks Cadí-Moixeró (Weiterfahrt → Route A).



Route C

Die kürzeste der drei Routen führt von **Perpignan** über die Autobahn nach Süden, bevor man bei le Boulou auf die D 115 in das **Tech-Tal** abbiegt. Der erste größerer Ort an der Straße ist das mediterran geprägte **Céret** mit einem beachtenswerten Museum für moderne Kunst. Nachdem der Kurort Amélie-les-Bains passiert wurde, folgt das Städtchen



Arles-sur-Tech, in dessen unmittelbarer Nähe sich die spektakuläre **Gorges de la Fou**, die angeblich engste Schlucht der Welt, befindet. Die D 115 verläuft weiter durch den sympathischen Ort **Prats-de-Mollo**, bevor sie am **Col d'Ares** schließlich die Grenze überquert. Etwa 20 km weiter mündet die Straße in die N 260, die zum **Parc Natural de la Zona Volcànica de la Garrotxa** führt (Weiterfahrt → Route A).

Diese Tour kann als reine Rundfahrt problemlos an einem Tag bewältigt werden; stehen aber einige Besichtigungen auf dem Programm (Museum in Céret, Gorges de la Fou, Garrotxa-Naturpark, Dalí-Museum) sollte man schon zwei oder drei Tage einplanen.

Tamborrada in San Sebastián

Um Mitternacht am 19. Januar beginnt das Fest zu Ehren des heiligen Sebastian. Unzählige Trommlergruppen ziehen dann 24 Stunden lang durch die geschmückte Stadt.

Skisaison

Im gesamten Gebiet der Hochpyrenäen gehen die Lifte von November bis Februar in Betrieb: Es ist Skisaison!

Semana Santa in Perpignan

Zum Höhepunkt der Semana Santa marschieren am Karfreitag (März oder April) die Kapuzenmänner und -frauen in ihren schwarzen und roten Gewändern in stundenlange Prozessionen durch die Stadt. Manche der Büber sind sogar barfuß unterwegs.

Pic du Canigou

In der Johannisnacht am 24. Juni wird die „Flamme des Canigou“ von Perpignan aus auf den Gipfel des Berges gebracht, um in einer feierlichen Zeremonie ein großes Feuer zu entzünden. Gelb-rot gewandete Staffelläufer holen die Flamme dann mittels Fackeln oben ab und bringen sie in die umliegenden Dörfer, wo Saint-Jean mit viel Musik und Tanz gefeiert wird. Zum Abschluss des Festes erhellt Feuerwerk den für die Katalanen „heiligen“ Pic du Canigou.

JAN

FEB

MÄR

APR

MAI

JUN

Karneval im Baskenland

Im Februar wird in jedem noch so kleinen Dorf der Winter mit teilweise schaurigen Masken und Verkleidungen, Umzügen, Glockengeläut und Lärm ausgetrieben. Mancherorts werden große Stroh puppen verbrannt und Feuer entzündet, ehe in der Nacht zum Aschermittwoch die ausgelassenen Feierlichkeiten enden.

Fiesta de Santa Creu in Figueres

Ab Ende April wird das Stadtfest eine Woche lang mit zahlreichen künstlerischen Ausstellungen gefeiert, dann verwandelt sich die Stadt in eine riesige Markt- und Feiermeile mit Musik, Tanz und Rummel. Den Höhepunkt erreicht das Fest des heiligen Kreuzes am 3. Mai mit Paraden kostümierter Gruppen, die sich am Wettbewerb für das am originellsten gestaltete Kreuz beteiligen.

Turbulentes Tarbes

Mit der Schlüsselübergabe des Bürgermeisters beginnt das mehrtägige Stadtfest Ende Juni, das die Plätze und Gassen in eine riesige Bühne für Musik- und Kleinkunstveranstaltungen verwandelt.

Sanfermines in Pamplona

Wenn der Stadtpatron San Fermín jedes Jahr vom 6. bis 14. Juli gefeiert wird, ist Pamplona im Ausnahmezustand. Jeden Vormittag werden Stiere durch die Gassen zur Arena hin getrieben, begleitet von den Läufern, wagemutigen, weiß gekleideten jungen Männern, und angefeuert vom Jubel der Zuschauer. Der Stierlauf ist neben der Prozession der Gigantes y Cabezudos ein Highlight der Fiesta, bei der rund um die Uhr musiziert, getanzt und getrunken wird.

LEGENDE

- Winter
- Frühjahr/Herbst
- Sommer

Festival Pyrénéen de l'Image Nature in Cauterets

Am letzten Septemberwochenende werden hier drei Tage lang die besten Naturfotografien und -filme vorgestellt, bewertet und ausgezeichnet. Teilnehmen kann jeder, zuschauen sowieso: Was man zu sehen bekommt, ist Weltklasse!

JUL**AUG****SEP****OKT****NOV****DEZ****Terre d'Histoire in Foix**

Nicht nur oben auf der Burg, auch unten in den Altstadtgassen von Foix wird im Juli/August ein mittelalterliches Spektakel mit Handwerkermärkten, Turnieren und Gauklervorführungen geboten. Selbstverständlich wird dabei auch angemessen musiziert, gegessen und getrunken. Ein Erlebnis für die ganze Familie!

Skisaison

Im gesamten Gebiet der Hochpyrenäen gehen die Lifts von November bis Februar in Betrieb: Es ist Skisaison!

Fête du Piment in Espelette

Am letzten Oktoberwochenende dreht sich in dem weltberühmten baskischen Dorf alles um die scharfe, rote Schote. Zum Veranstaltungsprogramm gehört neben der Verleihung des Chili-Preises auch der Aufmarsch der Schoten-Bruderschaft, stets umrahmt von Musik, Tanz und reichhaltigem Essensangebot.

Fünf beeindruckende Burgen



<https://stock.adobe.com> © madhigrod

Château de Foix | S. 228

Erhaben thront sie auf einem Felskegel über der gleichnamigen Stadt. An dem wehrhaften Bauwerk bissen sich die päpstlichen Armeen die Zähne aus, als sie die Katharer, die sich 1211 darin verschanzt hatten, vernichten wollten. Später war die Burg Schauplatz rauschender Feste, was während der kurzweiligen Themenführungen mit kostümierten Guides eindrucksvoll geschildert wird.



<https://stock.adobe.com> © Severine Galus

Château de Montségur | S. 234

Ein „sicherer Berg“ war die Burg schon vor dem Ausbau durch die Katharer zu ihrem Hauptsitz. Die vermeintliche Uneinnehmbarkeit erwies sich aber als Trugschluss, denn nach monatelanger Belagerung durch päpstliche Truppen musste die Glaubensgemeinschaft 1244 aufgeben. Heute ragen die Ruinen der Burg auf dem Gipfel des 1207 m hohen Pog wie ein Mahnmal blutiger Geschichte empor.



<https://stock.adobe.com> © 33Agpytv

Château de Peyrepertuse | S. 279

Dieses kühne Bauwerk erhebt sich auf einem steilen Felssporn hoch über dem Tal. Diese größte aller Katharerburgen fiel im Jahr 1240 kampflos nach Kapitulation und wurde vom französischen König beschlagnahmt. Trotz schweißtreibenden Aufstiegs sollte man es nicht versäumen, den am höchsten gelegenen Teil der Anlage zu erklimmen. Der Ausblick von dort ist fantastisch!



<https://stock.adobe.com> © Marc

Château de Quéribus | S. 280

Aus den zerklüfteten Kalksteinfelsen wächst diese Burg direkt in den Himmel, so meint man. Nach dem steilen Aufstieg, den man weder an einem heißen Sommertag noch bei starkem Wind unternehmen sollte, wird man mit der Sicht auf die zerklüfteten Ostpyrenäen belohnt. Im Inneren des Donjon zeigt das Kreuzrippengewölbe die Kunstfertigkeit der mittelalterlichen Bauhandwerker.



<https://stock.adobe.com> © estvifilml

Castell de Requesens | S. 582

Die imposante Burg mit ihren malerischen Zinnen liegt auf einem Hügel inmitten der vegetationsreichen Serra d'Albera. Sein heutiges Aussehen erhielt das Kastell erst Ende des 19. Jh., als der Herzog von Peralada die alten Gemäuer fantasievoll und aufwendig restaurieren ließ. Obwohl das Interieur inzwischen längst dem Vandalismus zum Opfer fiel, taugt die Burg noch immer als Kulisse für Historienfilme.

Fünf geheimnisvolle Höhlen

Grotte de la Verna | S. 107

Noch immer wird im wohl spektakulärsten Höhlensystem der Pyrenäen Neuland entdeckt und erforscht. Mit gigantischen Sälen und tiefen Schächten sprengt „La Verna“ deshalb auch die Dimensionen anderer für die Öffentlichkeit zugänglichen Grotten. Je nach körperlicher Verfassung kann man einen einfachen Spaziergang oder eine mehrstündige Tour im verzweigten Gängesystem unternehmen.



3847p/2m

Le Mas-d'Azil | S. 211

Eine Straße, die dem Verlauf eines rauschenden Flusses folgt, ist in den Pyrenäen nichts Ungewöhnliches. Wenn die Strecke jedoch durch eine Höhle führt wie bei Mas-d'Azil, wird es zum Alleinstellungsmerkmal für diese Grotte, die schon seit prähistorischer Zeit von Menschen genutzt wurde. Heute befindet sich in den vom Wasser geschaffenen Räumen ein Museum.



3359j/iv

Grotte de Lombrives | S. 239

Weiträumige unterirdische Säle mit Namen wie „Kathedrale“ und „Saal des Teufels“ reihen sich in dieser Hochgebirgshöhle aneinander. Manche Hallen und Gänge sind üppig mit glitzernden Tropfsteinen und beeindruckenden mineralischen Ablagerungen bestückt, während andere glatte, trockene Wände aufweisen, die von Höhlenbesuchern vergangener Jahrhunderte mit Graffiti verziert wurden.



3269y/iv

Grotte de Niaux S. 240

Die Grotte de Niaux ist weltweit eine der wenigen noch für die Öffentlichkeit zugänglichen Höhlen mit prähistorischer Felsmalerei. Wenn man einen der wenigen Besucherplätze ergattert, erlebt man eine ganz besondere Höhlentour, denn man „entdeckt“ die lebendigen Tierdarstellungen mit dem eigenen Lampenlicht, etwa im bilderreichen „Salon Noir“.



https://stock.adobe.com © foto

Grotte de l'Aguzou | S. 258

Kein Wunder, dass die Menschen früher glaubten, tief unter der Erde lägen Edelsteinschätze verborgen. In der Grotte de l'Aguzou kann man solche bestaunen. Chemische Prozesse haben hier aus Kalksinter filigrane, glitzernde Wunderwerke geschaffen. Da gibt es Kristallformationen in unglaublicher Vielfalt und Reinheit und winzig klein, von Fachleuten als „Excentriques“ bezeichnete Tropfsteine.



3829p/iv

Fünf herausragende Gipfel



<https://stock.adobe.com>

La Rhune | S. 74

Mit „nur“ 905 m Höhe nimmt er sich gegen die hohen Pyrenäengipfel eher wie ein Zwerg aus. Der Berg, der wie viele seiner großen Brüder auf der Grenzlinie von Frankreich und Spanien liegt, hat besondere Qualitäten. Von seinem kahlen Haupt aus hat man an klaren Tagen eine fantastische Sicht auf die Küstenlinie der Biskaya. Das Beste aber: Man kann mit der Zahnradbahn nach oben fahren.



<https://stock.adobe.com>

Vignemale | S. 158

Den 3298 m hohen Berg nimmt zwar Frankreich für sich als höchsten französischen Pyrenäengipfel in Anspruch, doch die Grenzlinie verläuft auch hier über dem Kamm. Er ist auf jeden Fall die höchste Erhebung im Parc National des Pyrénées. Die Besteigung des Berges ist anspruchsvoll, da man auf der Route einen Gletscher überqueren muss, ehe man nach abschließender Kletterei den Gipfel erreicht.



<https://stock.adobe.com>

Monte Perdido | S. 461

Hier schlägt das Herz aller eingefleischten Hochgebirgswanderer im wahrsten Sinne des Wortes höher: Der 3355 m hohe Monte Perdido ragt als höchster Gipfel aus einem weitläufigen Bergmassiv heraus, das zum länderübergreifenden Ordesa-Nationalpark gehört. Seit 1997 darf sich das Gebiet mit der Auszeichnung „UNESCO-Weltnaturerbe“ schmücken und steht daher unter besonderem Schutz.



<https://stock.adobe.com>

Pico de Aneto | S. 488

Er ist mit 3404 m Höhe der allerhöchste Berg der gesamten Pyrenäen- und damit sozusagen der Mount Everest dieses Gebirges. Die Besteigung erfordert einiges an Klettererfahrung. Doch wer es bis zum eisernen Gipfelkreuz geschafft hat, darf zu Recht stolz sein. Ganz Verwegene besteigen den Berg im Winter sogar mit Skiern und gleiten über die Nordosthänge wieder hinunter ins Tal.



<https://stock.adobe.com>

Pic du Canigou | S. 272

Die Katalanen nennen den 2784 m hohen Berg in den östlichen Pyrenäen schlicht Canigó und bezeichnen ihn als ihren „heiligen Berg“. Das filigrane Metallkreuz am Gipfel ist daher meist mit gelb-roten Stoffbändern und Fahnen geschmückt. Von hier aus kann man bei klarem Wetter das Mittelmeer sehen. Jedes Jahr am 23. Juni wird der Canigou mit Johannisfeuern regelrecht zum Glühen gebracht.

Fünf spektakuläre Schluchten

Gorges d'Holzarté | S. 108

Bis zu 300 m hoch ragen die Felswände über dem Flüsschen Olhadoko Erreka auf. Nur wenige Meter ist die Gorges de Hozarté an ihrer engsten Stelle breit. Auf einem Wanderweg erreichen Tagesausflügler ab Logibar in gut einer Stunde eine leicht schwankende Hängebrücke, die am Eingang der Klamm den Wasserlauf überspannt. Von dort genießt man einen spektakulären Blick in die Tiefe.



337pp/iv

Gorges de l'Aude/Gorges de St. Georges | S. 257

Folgt man der Aude ab Axat flussaufwärts auf der D 118, rücken die steilen, bis zu 300 m hohen Felswände immer enger zusammen. Die Straße wird ebenfalls schmaler, der Verkehr wird streckenweise einspurig per Ampel geregelt, weil es einfach zu eng ist. Nicht nur die Fahrt im Auto oder auf dem Motorrad ist ein Erlebnis, auch das Raftern in einem Gummiboot wird zum unvergesslichen Event.



333pp/iv

Gorges de Galamus | S. 279

Freunde des Canyonings werden diese Schlucht lieben, die der Fluss Agly in Jahrtausenden in den weichen Kalkstein gegraben hat! Man kann sie aber auch durchfahren. Schöner aber ist, sie einfach auf der schmalen Straße zu durchwandern. Von Norden kommend wartet dann das Highlight am südlichen Ende der Schlucht: die Einsiedelei St. Antoine mit Grottenkirche und Getränkeausschank.



338pp/iv

Foz de Arbayun | S. 423

In der größten Schlucht Navarras hat man gute Chancen, Geier und andere Greifvögel beobachten zu können. Ein hervorragender Blick in den Canyon bietet sich vom Mirador de Iso aus, einer Aussichtsterrasse über dem Rio Salazar. Wagemutige können die Schlucht entlang einer alten Wasserleitung, der Canaleta, durchwandern. Der schmale Pfad führt teilweise hart am Abgrund entlang.



https://stock.adobe.com © Silvia

Desfiladero de Vellos/Canon de Añislo | S. 467

Besonders bei Motorradfahrern ist die Strecke entlang des Vellos-Flusses von Escalona aus äußerst beliebt, fährt man doch durch eine enge Klamm mit Tunneln und tropfsteingeschmückten Halbhöhlen. Wo sich das Tal wieder öffnet, geht es Richtung Norden nur noch zu Fuß weiter: Bei der Ermita San Urbez beginnen an einer alten Steinbrücke die Wanderwege in den beeindruckenden Añislo-Canyon.



339pp/iv